

Der letzte Studentenstreik.

Noch einmal blangen die Häuser aneinander und ertönen unterschiedliche Pfeif- und Hohehe.

Die alte Thurmruhr auf dem Marktplatz zeigte auch schon eine gute Stunde, als Frei, der Held jenes Festes und unserer Geschichte, an ihr vorüber schritt.

Mit der Klingel in der Hand blieb er aber stehen, ohne zu läuten. Er spähte hinauf zum Nachbarkaufe, dessen erleses Stockwerk noch hell erleuchtet war.

Unwillkürlich also lief der abholbarte Student die Klingel fahen und trat den erleuchteten Fenstern näher.

Morgen muß ich fort von hier und muß Abschied nehmen.

Und unser Frei schloß mit einemmale doppelt so schwer, als er doch sehr hart sei, ohne Gruß vom Liebsten, das man hat, zu scheiden, ja ohne daß die allerhöchste Zier es abnt.

In tiefem Schatten liegend, merkte er nichts und dachte nicht bemerkt von den drei nächtlichen Gestalten, die mit schaden, behutamen Schritten die Straße herabkamen, eine lange Leiter mit ihm schleppend.

Was mir — machen? — antwortete der von Frei Angeprochene mit einer von dem Bieres Bräume angegriffenen Stimme.

Der also Angeprochene schien nur auf diesen Befehl gewartet zu haben, erklomm mit unerwarteter Geleichtigkeit die Leiter — und drehte den Hahn des Gasarmes ab.

„Was fällt euch ein?“ rief Frei erschrocken, „bedenk, in welchem Zustand — eine fremde Gesellschaft.“

„Was Zustand!“ gluckte der Unternehmungslustige. „Aber — hast recht. Wir wollen nicht — auch den Philisterball verdunkeln — nein, nur unsere liebe Ru — Mufenstadt, Vorwärts, a — arbeiten wir weiter!“

„Halt einen Augenblick!“ bat aber Frei. „Möcht doch auch die Geschichte oben ansehen — nur durch's Fenster natürlich.“

„Was fällt euch ein?“ rief Frei erschrocken, „bedenk, in welchem Zustand — eine fremde Gesellschaft.“

„Halt einen Augenblick!“ bat aber Frei. „Möcht doch auch die Geschichte oben ansehen — nur durch's Fenster natürlich.“

dem Fenster und starrte so, den Arm des Gasandelabers fest umklammernd, in das helle Gewirr von Licht und Farben da drinnen.

„Ein Capital — Ill!“ sprach jetzt Spund laut und auf seinen Wink zogen die Füchse die Leiter weg, so daß dem armen Verliebten auf dem Fenstergerüst der Aufzug abgetrennt war.

„Weiden Sie nur ruhig, verehrtester Herr Bruder“, fuhr der Angeleiterte fort, als Frei einen gedämpften Jornd- und Schredensruf ausstieß.

„Guter Wig, dieser Wig! Fuchse, rasiert! Erst die Pflicht gethan, dann holen wir ihn. Gute Nacht!“

„Wenn sie mich hier entdeckten“ dachte er sich, in das Festgemach blinkend, „wie fürchterlich wäre ich blamiert!“

„Was würde der sache Lieutenant sagen, wenn ich beim Fenster hineinsprengte, ihm ihre Hand entrisse, die er schon wieder küßt.“

Tief seufzte er auf, als die Gefahr vorüber war. Allein weit Bittereres stand ihm noch bevor. Denn als er noch einen Blick hineinwarf in das nun leere Gemach, da sah er sie nahe dem Fenster stehen und neben ihr, o sehr neben ihr, jenen Lieutenant.

„Wie der Glende flieht! Ha, du entgehst mir nicht. Auf das Genick springe ich dir, wenn du vorübergehst!“

„Mir das! Das ist juwiel!“ knirschte Frei. „Wie der Glende flieht! Ha, du entgehst mir nicht.“

„Dort oben sitzt er“, hörte man jetzt die Stimme Spunds sprechen. „Sehen Sie, hochverehrter Oberpolizeidirector, daß ich nicht gelogen habe.“

„Dort oben sitzt er“, hörte man jetzt die Stimme Spunds sprechen. „Sehen Sie, hochverehrter Oberpolizeidirector, daß ich nicht gelogen habe.“

„Dort oben sitzt er“, hörte man jetzt die Stimme Spunds sprechen. „Sehen Sie, hochverehrter Oberpolizeidirector, daß ich nicht gelogen habe.“

„Dort oben sitzt er“, hörte man jetzt die Stimme Spunds sprechen. „Sehen Sie, hochverehrter Oberpolizeidirector, daß ich nicht gelogen habe.“

armen sonnabalen Freund nicht so zeigen lassen. Und sie konnten glauben, wir führten Unfug im Schilde!

„Na, ich muß wohl mißtrauisch sein!“ wußten Sie, wenn man so viele Streiche von den Herren Studenten erlebt —

Der Polizist sah ihn halb mißtrauisch, halb mitleidig an. „Das ist eine unangenehme Krankheit, das Nachwandeln“, meinte er, „und kommt wohl selten vor.“

„Wie kommt's aber, daß der Herr ganz angeleidet ist? Und dann haben wir ja heute gar nicht Vollmond.“

„Aber er war es, er ist ganz angeleidet“, entgegnete Spund ungerne. „Das thut er immer; aus angeborener Erbinigung und Gefühl für Schicksallichkeit thut er das.“

Weißt Du noch?

Streu von Annickat, Kelsberg.

Nun hatte er es erreicht. Der Traum seiner Kindheit, die Hoffnung seiner Jünglingsjahre hatten sich erfüllt.

Als lang aufgeschossener Sechzehnjähriger sah er sich durch die Gassen wandeln, sehen, verschlossen ohne Kameraden, ein schlechter Schüler, der seine Ehre darin zu setzen schien, stets in der unmittelbaren Nähe des Letzten seinen Weg zu bahnen.

Als er ihn jetzt wieder sah, den harten Mann mit dem grau gewordenen Haar, da legte dieser die große, schwere Hand auf die Schulter des Sohnes und brammte anerkennend.

„Hast's brav gemacht — Tropfen!“

Die kleine zierliche Mutter zog ihn zu sich heran und streichelte seine Wangen, die blaß und hager war.

„Hast sicher viel hungrig müssen, armer, lieber Junge.“

„Hast sicher viel hungrig müssen, armer, lieber Junge.“

„Hast sicher viel hungrig müssen, armer, lieber Junge.“

Schönste im Städtchen war, daß wußte sie und er.

„Das ist mein Meisterwert!“ sprach er, und sie glaubte es ihm und freute sich ihrer Schönheit.

„Nehmen Sie ihn aus der Schule, feden Sie ihn in die Lehre zu einem Kaufmann, vielleicht bringt der ihm das Rechnen bei.“

„Oben brannte Licht im Städtchen des Ungerathenen. Er sah und zeichnete emsig. Jitternd hielt er inne, als des Vaters schwerer, etwas schwanter Schritt ertönte.“

„Und Maler muß er werden, Vater, und Du, Vater, kannst ihm helfen.“

„Wortlos gab ihr Vater das Geld. Es war eine hübsche Summe, zwölf blanke Zwanzigmarkstücke, jeden Geübtenstag kam eins hinzu.“

„In die Weinberge loh er. Er borg sein Gesicht im leuchtigen Gras, das am Begrund wucherte, und weinte, wie er noch nie geweint.“

„Sie liebte ihn immer, den stillen Ketzler, der dem Vater solche Sorge machte — von dem sie nicht glauben wollte, daß er ihnen Schande machte.“

„Aber das Schöne kam noch. Als der „Ober“ im Laufe des Vormittags seine Inspektion vollendet hatte, versammelte er uns und hielt eine kleine Ansprache.“

„Für diese Miniaturausgabe eines Kostbürens rechnen Sie, Herr Wirth, 1 Mark! Das nenne ich aber doch eine —“

Sie wußte es. Und drei Monate später reisten sie als Neuwahlte nach Rom, ein junges — glückliches Paar.

Der pflichttrente Referendar.

Erich Rief, der kürzlich in Berlin verlebte Schriftsteller, war ursprünglich Rechtsanwalt gewesen.

„Ich war damals als Referendar in der westpreussischen Kreisstadt X thätig — wenn ich mich so ausdrücken darf.“

„Schloßmann!“ — hobte ich — „wenn Sie noch einen Funken von Menschlichkeit in Ihrer Brust haben, so holen Sie mir sofort einen sauren Hering!“

„Mit wem habe ich die Ehre?“

„Auf welche Stunde ist der erste Termin angelegt, Herr Referendar?“

„Herr Präsident, die lebenswichtige Anerkennung, die Sie meinen schwachen Bemühungen zollen, macht mich unendlich glücklich und wird mir ein Ansporn sein.“

„Sie liebte ihn immer, den stillen Ketzler, der dem Vater solche Sorge machte — von dem sie nicht glauben wollte, daß er ihnen Schande machte.“

„Aber das Schöne kam noch. Als der „Ober“ im Laufe des Vormittags seine Inspektion vollendet hatte, versammelte er uns und hielt eine kleine Ansprache.“

„Für diese Miniaturausgabe eines Kostbürens rechnen Sie, Herr Wirth, 1 Mark! Das nenne ich aber doch eine —“

Porath Frau: „Jean, mein Mann ist nicht wohl, bringen Sie ihm eine Warmbrot.“

Nach dem Manöver. „Die Knaben machen einem doch mehr Sorgen als ein Mädchen!“

Vaterbogen. „Die Knaben machen einem doch mehr Sorgen als ein Mädchen!“

Gemeinlich. „Lieber Freund, willst Du mir nicht zwanzig Mark leihen?“

Abergläubisch. „Sobald ich den Lohm sah, gab ich die Jagd auf und machte, daß ich fortkam!“

Prosalisch. „Künstler: Weiblich verweigern Sie mir Ihre Tochter!“

Boshaft. „Hast Du gehört, Freund Max hat sich mit seiner Heirath glänzend arrangirt!“

Ein guter Barbier. „Ein Herr hat sich in einer entlegenen Gasse einer Gurstadt rasiren lassen.“

Mißverstanden. „Diener: Herr Baron, während Ihrer Abwesenheit war ein Gläubiger hier.“

Unter Freunden. „Hast Du der Marie schon Deine Liebe erklärt?“

Stoffmeister einer jungen Hausfrau. „Ach, wenn die Männer der Wissenschaft doch auch rauchlosen Tabak erfinden würden!“